



BERUFLICHE SCHULE des Kreises Stormarn in Bad Oldesloe



Partner der beruflichen Bildung in der Region

JAHRESBERICHT 2014



BERUFLICHE BILDUNG
FÜR DIE ZUKUNFT



Berufliche Schule Bad Oldesloe

Impressum

Berufliche Schule
des Kreises Stormarn
in Bad Oldesloe
Schanzenberg 2a
23843 Bad Oldesloe

**Redaktion und
Gestaltung**

Kerstin Knieriem

Druck des Heftes

Masuhr Druck- und Verlags GmbH
Holländerkoppel 14
23858 Reinfeld (Holstein)

Allen in diesem Heft genannten Autoren vielen Dank

Die Redaktion

Bad Oldesloe, Januar 2015



INHALT

Grußwort des Schulleiters	4
Unsere Schule entwickelt sich	
Zusammenarbeit mit Gemeinschaftsschulen	5
Wir sind AZAV – zertifiziert	7
Übergang Schulausbildung – Berufsausbildung	8
Die Informationsveranstaltungen im Jahresverlauf	9
DaZ: Deutsch als Zweitsprache mit beruflichem Schwerpunkt	11
Berufliche Schule vor Ort	12
Projekte	
Es ist angerichtet	14
Schüler halfen tatkräftig	15
Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit!	16
Schanze – was brauchst du?	17
Übung macht den Meister	18
Diskussionsveranstaltung zur Europawahl 2014	19
SPA überraschen Kinder	20
Drei Wochen Auslandspraktikum für kaufmännische Auszubildende	21
Mobben oder gemobbt werden?	22
Berufsschüler zeigten Gymnasiasten ihren Ausbildungsbetrieb	23
„Echtes Falschgeld“ im Berufsschulunterricht	24
Theater Jubiläum	25
Das Tansania – Schulpartnerschaftsprojekt	26
Auszeichnungen der Schule	
Wir sind Zukunftsschule	27
Dem Essen und Trinken auf der Spur	28
Ausgezeichnete Schüler	
Ehrung der Jahrgangsbesten	29
Yes! - ¡Sí! – Oui! – Das Fremdsprachenzertifikat:	
(d)ein Ticket in die Welt!	31
Oldesloer Azubis überzeugten die Jury	32
Willkommen im Kollegium	33





Grußwort des Schulleiters

Liebe Leserinnen und Leser,

mit diesem erstmalig von uns vorgelegten Jahresbericht wollen wir Ihnen einen Einblick in unsere Arbeit der vergangenen Monate geben. Sie finden in diesem Heft Berichte zu Veranstaltungen, einzelnen Projekten, pädagogischen Vorhaben und Prozessen, die in unserer Schule in den vergangenen Monaten abgelaufen sind.

In erster Linie fühlen wir uns natürlich dem Wohl unserer Schülerinnen und Schüler verpflichtet und dem Ziel, eine möglichst große Anzahl von Schülerinnen und Schülern erfolgreich zu den angestrebten Abschlüssen zu führen.

Im Sinne dieses Ziels haben wir seit einigen Jahren den Förderunterricht intensiviert, ein internes Qualitätsmanagement eingeführt, und wir sind seit dem Jahre 2013 nach dem Qualitätssystem der Arbeitsverwaltung - AZAV - zertifiziert.

Als Berufliche Schule sehen wir für uns den Vorteil, dass wir Schülerinnen und Schüler

haben, die im Vollzeitunterricht unsere Schule besuchen und auch Schülerinnen und Schüler haben, die in der betrieblichen Praxis ausgebildet werden und tageweise unsere Schule besuchen. In diesem Heft finden Sie Berichte zu Projekten, in denen diese unterschiedlichen Schülergruppen sich gegenseitig informieren und gegenseitig von ihren unterschiedlichen Erfahrungshintergründen profitieren.

Ein weiterer Bereich sind die Projekte, in denen Schülerinnen und Schüler der unterschiedlichen Schularten unserer Schule durch Unterrichtsprojekte voneinander profitieren, wie z. B. das Bistroprojekt.

Als Berufliche Schule haben wir das Selbstverständnis als Dienstleister in der Region tätig sein zu wollen. Dieses beinhaltet auch, dass wir unser Bildungsangebot ständig an die Bedürfnisse in der Region anpassen, was in den vergangenen Jahren zu einer erheblichen Veränderung des Profils unserer Schule geführt hat.



Mit dem verstärkten Bedarf an Pflege-Fachkräften haben wir im Jahre 2011 mit der Ausbildung der Fachkräfte für Pflegeassistenten begonnen und im Jahr 2014 erstmalig fertig ausgebildete Pflegeassistenten verabschieden können.

Ähnlich ist es mit dem Bedarf an Fachkräften für die Tätigkeit in Kindertagesstätten. Die ersten Sozialpädagogischen Assistenten werden im Sommer 2015 ihre Ausbildung an unserer Schule abschließen und dann sofort die Möglichkeit haben, an der für den Sommer 2015 geplanten Einrichtung einer Erzieherfachschule ihre Ausbildung aufnehmen zu können. Insofern gilt mein besonderer Dank den zahlreichen Lehrkräften unserer Schule, die sich mit großem Engagement in die Planung und Organisation der neuen Bildungsgänge eingebracht und damit maßgeblich zur Weiterentwicklung der Schule beigetragen haben.

*Rüdiger Hildebrandt
Oberstudiendirektor*



Zusammenarbeit mit Gemeinschaftsschulen

Die Beruflichen Schulen bieten den Absolventinnen und Absolventen der Gemeinschaftsschulen, die ihre Schule mit dem Ersten allgemeinbildenden Schulabschluss (ehemals Hauptschulabschluss) oder mit dem Mittleren Schulabschluss (ehemals Realschulabschluss) verlassen, eine Vielzahl von Möglichkeiten entweder in eine vollzeitschulische Berufsausbildung oder aber in einen Bildungsgang zum Erwerb eines weiterführenden Abschlusses einzutreten.

In Bad Oldesloe können Schülerinnen und Schüler, die über den Ersten allgemeinbildenden Schulabschluss verfügen, in einem zweijährigen Bildungsgang der Berufsfachschule I neben einer beruflichen Grundbildung den Mittleren Schulabschluss erwerben oder sich in einem dreijährigen Bildungsgang zu *Staatlich geprüften Pflegeassistenten* ausbilden lassen.

Schülerinnen und Schüler mit Mittlerem Schulabschluss können in einem zweijährigen Bildungsgang Kaufmännische Assistenten oder Sozialpädagogische Assistenten werden und dazu noch die Fachhochschulreife erwerben.

Schülerinnen und Schüler, die an einer Gemeinschaftsschule ihren Mittleren Schulabschluss mit einem überdurchschnittlichen Notendurchschnitt erwerben und die Versetzungsbedingungen in eine gymnasiale Oberstufe erfüllen, haben die Möglichkeit, in ein Berufliches Gymnasium aufgenommen zu werden, um dort die Allgemeine Hochschulreife mit einem beruflichen Schwerpunktfach zu erwerben.

An dem Beruflichen Gymnasium in Bad Oldesloe besteht die Möglichkeit, zwischen den beruflichen Schwerpunktfächern „Betriebswirtschaftslehre“,

„Gesundheit und Soziales“, „Ernährung“, „Elektrotechnik“ und „Maschinenbautechnik“ zu wählen.

Um den Schülerinnen und Schülern aus den Gemeinschaftsschulen ohne gymnasiale Oberstufe den Übergang an das Berufliche Gymnasium zu erleichtern, bietet das Schulgesetz des Landes Schleswig-Holstein die Möglichkeit, Kooperationsvereinbarungen abzuschließen zu können. Solche Kooperationsvereinbarungen bestehen seit dem Jahre 2012 zwischen der Beruflichen Schule des Kreises Stormarn in Bad Oldesloe und der Theodor-Storm-Gemeinschaftsschule sowie der Gemeinschaftsschule Am Masurenweg, beide Schulen ebenfalls in Bad Oldesloe. Die bestehenden Kooperationsvereinbarungen regeln die Zusammenarbeit der Schulen auf unterschiedlichen Ebenen.



So bietet die Berufliche Schule beispielsweise Informationsveranstaltungen für die Gemeinschaftsschüler und deren Eltern zu den verschiedenen Bildungsangeboten der Schule an. Schülerinnen und Schüler der Gemeinschaftsschulen können weiterhin an unterschiedlichen Projekttagen der Beruflichen Schule teilnehmen, um sich selbst einen intensiven Eindruck von den Inhalten und Anforderungen der verschiedenen Bildungsgänge zu verschaffen.

Weiterhin können Gemeinschaftsschüler, die sich in einem Schülerpraktikum befinden, an dem Berufsschulunterricht der Branche teilnehmen, in der sie ihr Praktikum absolvieren.

Auf der Ebene der Lehrkräfte besuchen diese gegenseitig die Fachkonferenzen für die Fächer Deutsch, Mathematik und Englisch, um die Unterrichtsinhalte für den Übergang in die gymnasiale Oberstufe aufeinander abzustimmen und damit den Schülerinnen und Schülern aus dem Gemeinschaftsschulbereich den Übergang in die gymnasiale Oberstufe zu erleichtern.

Mit dem neuen Schulgesetz des Landes Schleswig-Holstein besteht seit Sommer 2014 die Möglichkeit, Schülerinnen und Schülern aus Gemeinschaftsschulen ohne gymnasiale Oberstufe, die die Versetzungsbedingungen in die gymnasiale Oberstufe erfüllen, im Rahmen verbindlicher Koopera-

tionsvereinbarungen einen Rechtsanspruch auf die Aufnahme in ein Berufliches Gymnasium zu verschaffen. Für die Schaffung solcher rechtsverbindlichen Kooperationsvereinbarung ist die Einwilligung der jeweiligen Schulträger erforderlich.

Sowohl die Berufliche Schule in Bad Oldesloe als auch die Theodor-Storm-Gemeinschaftsschule Am Masurenweg haben dieses bei ihren jeweiligen Schulträgern, dem Kreis Stormarn, der Stadt Bad Oldesloe und dem Schulverband Bad Oldesloe-Land beantragt.

Rüdiger Hildebrandt



Verbessern die Zusammenarbeit: Schulleiterin Barbara Richter-Conrad von der TSS und ihre Kollege Rüdiger Hildebrandt von der Berufsschule.



Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung durch den Schulleiter der Beruflichen Schule Rüdiger Hildebrandt und der Schule am Masurenweg Matthias Welz

Ziele vereinbaren – Qualität sichern

Wir sind AZAV - zertifiziert

Der Begriff klingt zunächst etwas sperrig: „Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung – AZAV“ aber dahinter verbirgt sich ein klares System zur Zertifizierung und Weiterentwicklung von Qualität unserer Schule.

Das Zertifikat ist uns bereits im Jahr 2013 verliehen worden, aber wesentliche Bestandteile des Verfahrens werden natürlich laufend angewandt. So auch im vergangenen Jahr, als wieder sogenannte „Interne Audits“ durchgeführt wurden - Befragungen durch speziell geschultes Personal, ob bestimmte Anforderungen erreicht worden sind.

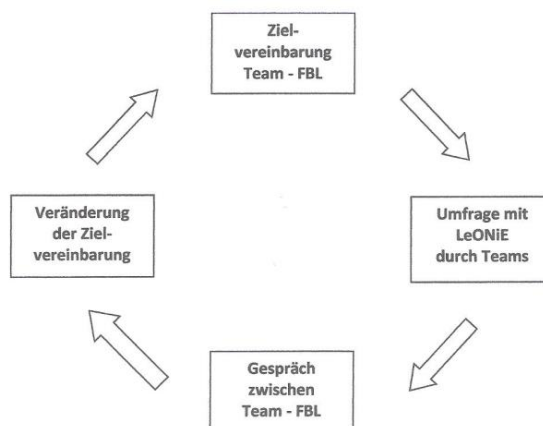


Grundlage der „Internen Audits“ - und damit des Qualitätsentwicklungssystems insgesamt - ist die kontinuierliche Arbeit mit „Zielvereinbarungen“, die an der Beruflichen Schule in Bad Oldesloe seit vielen Jahren geleistet wird. Hierbei verabredet die Schulleitung mit den Mitarbeitern Zielvorgaben, die anschließend von den Kolleginnen und Kollegen im Rahmen der gesteckten Verantwortungsbereiche selbstständig erreicht werden sollen. Gelegentlich müssen dabei Standards neuen Gegebenheiten angepasst werden, wozu das einvernehmliche Gespräch mit den Betroffenen unerlässlich ist.

Der Qualitätskreislauf wird dadurch geschlossen, dass die Auswertung von Umfragen bei Schülern und Betrieben durch die sogenannten LeOniE Fragebögen (**Lehrkräfte-Online-dienst-interne-Evaluation**) des IQSH durch die Fachbereichsleitung begleitet wird und Schlussfolgerungen in die neuen Zielvereinbarungen einfließen.

Es schließt sich also der Kreis – und beginnt gleichzeitig von Neuem für das nächste Jahr.

Tilman Sander



Übergang Schulausbildung – Berufsausbildung

Die Berufliche Schule war auch in 2014 wieder einer der wichtigen Dreh- und Angelpunkte für das Gelingen des beruflichen Werdegangs junger Menschen im Kreis Stormarn.

Einerseits bietet die Berufliche Schule als Garant für hochwertige Bildung in Stormarn Bildungsgänge an, die mit Beruflichkeit untermauert, allgemeine Schulabschlüsse ebenso wie vollschulische Berufsabschlüsse ermöglicht. So können Schülerinnen und Schüler an der Beruflichen Schule neben dem Ersten allgemeinbildenden Schulabschluss auch den Mittleren Schulabschluss, die Fachhochschulreife oder die Allgemeine Hochschulreife erwerben. Weiter können Berufsausbildungen wie die der Pflegeassistenten, Kaufmännischen Assistenten, Sozialpädagogischen Assistenten oder Erzieher erworben werden.

Die Berufliche Schule stellt regelmäßig ihre Bildungsgänge z. B. im BIZ bei Nacht oder der Veranstaltung zu Schulen in der Region (beides Agentur für Arbeit Bad Oldesloe), bei der Job-Börse (Anne-Frank-Schule Bargteheide), der Schule am Masurenweg und der Theodor-Storm-Schule (beide Bad Oldesloe) vor. Abgerundet wird dies durch Informationsveranstaltungen in der Schule.

Andererseits bietet die Berufliche Schule verschiedene Möglichkeiten, mithilfe derer Schulabgängern der Übergang aus dem Schulleben in das Berufsleben erfolgreicher gelingen kann. Während der regelmäßigen monatlichen Präsenz der Agentur für Arbeit in Bad Oldesloe erhalten Schülerinnen und Schüler u. a. Hinweise zu freien Berufsausbildungsstellen oder Tipps zum Gelingen einer Bewerbung.

Abgerundet wird dieses Angebot durch eine Lehrstellenmesse im Haus, spezielle Beratungsangebote für Abiturienten und die Beratung von Klassen im Berufsinformationszentrum (BIZ). Als Partner der Nachtschwärmer Job-Tour (u. a. Kreis Stormarn, BEK, Volksbank Stormarn, Bad Oldesloe) ermöglicht die Berufliche Schule den Schülerinnen und Schülern die Teilhabe an einer weiteren Aktion, um den Übergang Schule – Beruf effektiv gelingen zu lassen.

Johannes Kahlke



Nachtschwärmer Job-Tour 2014 in der Beruflichen Schule Bad Oldesloe

Berufliche Schule vor Ort

Die Informationsveranstaltungen im Jahresverlauf

BIZ bei Nacht: Wir waren dabei!

Wir freuen uns über das große Interesse an beruflicher Bildung! Aufgrund des großen Ansturms am Stand unserer Schule konnten viele Beratungs- und Informationsgespräche durch den Schulleiter, und die zahlreichen Kolleginnen und Kollegen geführt werden. Besonderes Interesse gab es an den Profilen des Beruflichen Gymnasiums sowie der Berufsschulen I und III. Erstmals konnten sich Interessierte über die im Sommer 2015 startende Fachschule für Erzieherinnen und Erzieher informieren. Somit bot sich den Anwesenden ein Überblick über die Bandbreite der Bildungsgänge der Beruflichen Schule, vom Ersten allgemeinbildenden Schulabschluss über den Mittleren Schulabschluss, die Fachhochschulreife bis hin zum Abitur.



Carsten Meinke

Jobbörse in Bargteheide: Keine Frage blieb offen

Viele Besucherinnen und Besucher der Jobbörse in Bargteheide kamen zum Informationsstand der Beruflichen Schule Bad Oldesloe in den Räumlichkeiten der Anne-Frank-Schule. So konnten die Kolleginnen und Kollegen unserer Schule u.a. ausführlich die schulischen Möglichkeiten des Beruflichen Gymnasiums mit dem Ziel Abitur, der Berufsfachschule mit den Berufsausbildungen zu staatlich geprüften Kaufmännischen Assistenten, Sozialpädagogischen Assistenten und Pflegeassistenten erläutern. An Unterrichtsmodellen wie einer Automatisierungsanlage konnten die Besucher vor Ort erkennen, dass die Bildungsgänge der Beruflichen Schule an den Inhalten der Berufs- und Arbeitswelt ausgerichtet sind und damit wichtige Kompetenzen für den Übergang aus der Schule in die Berufsausbildung vermitteln.



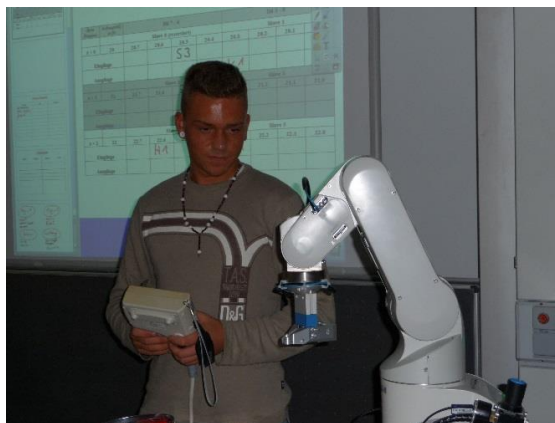
Infotage an der Theodor-Storm-Schule, der Schule am Masurenweg und der Beruflichen Schule

Lehrkräfte der Beruflichen Schule informieren gemeinsam mit ihren Schülerinnen und Schülern im Rahmen von Informationsveranstaltungen an den Schulen vor Ort über den Erwerb der allgemeinen Hochschulreife, der Fachhochschulreife und des Mittleren Schulabschlusses an der Beruflichen Schule in Bad Oldesloe. Dabei zeigte sich, dass viele Anwesende über die Vielfältigkeit der Beruflichen Schule positiv überrascht waren. Auch die mitgereisten Erziehungsberechtigten nutzten die Gelegenheit, sich umfassend über die mögliche Zukunft ihrer Kinder zu informieren. Die anwesenden Schülerinnen und Schüler des Beruflichen Gymnasiums konnten sehr anschaulich über ihre unterschiedlichen beruflichen Fachrichtungen informieren. Sie waren im Team zu allen drei Veranstaltungen angereist und gaben bereitwillig Auskunft.



PROJEKTTAG (Tag der offenen Tür)

Informationen über die Profile des Beruflichen Gymnasiums erhielten die interessierten Zehntklässler aus erster Hand. Unterschiedliches Anschauungsmaterial aus sieben Profilen der vier beruflichen Fachrichtungen wurde für die Schülerinnen und Schülern aus den umliegenden Stormarner Schulen bereitgehalten. So gehörten Thorax-Modelle, selbst erstellte Informationsfilme, ein Roboterarm und eine Vielzahl von Informationsständen, wie z. B. für das vielfältige Fremdsprachenangebot der Oberstufe zu den Anlaufpunkten der Besucher. Das Berufliche Gymnasium läuft sechszügig und wird derzeit von über 400 Schülern in 18 Klassen besucht. Die Berufsorientierung mit ihren profilgebenden Fächern steht an diesem Tag der offenen Tür im Fokus der Schülerinteressen. Schülerinnen und Schüler des 13. Jahrgangs informieren hier über ihre positiven Erfahrungen mit der praxisorientierten Unterrichtsarbeit an der Beruflichen Schule.



*Detlef Krohn
Johannes Kahlke*

DaZ: Deutsch als Zweitsprache mit beruflichem Schwerpunkt

Die Entwicklung der notwendigen Kommunikationsfähigkeit in der deutschen Sprache bildet an der Beruflichen Schule Bad Oldesloe die Grundlage des Förderkonzepts *Deutsch als Zweitsprache*. Ergänzt wird das Konzept durch zusätzliche berufsqualifizierende Angebote.

Zirka ein Jahr erfolgt überwiegend Deutschunterricht. Dabei orientiert sich die sprachliche Kompetenz an den Niveaustufen des europäischen Referenzrahmens. Die Stufe A2 wird von der überwiegenden Zahl der Schüler am Ende des Schuljahres erreicht, vielfach aber auch das B1-Niveau. Am Ende steht die Prüfung für den Ersten allgemeinen Schulabschluss (ESA), die von der Mehrheit der Schüler/innen 2014 bestanden wurde.

„Ich möchte im März die B1-Prüfung machen.“
Massih, AVD14

Neben der Förderung in der deutschen Sprache erhalten die Schüler pro Woche zwei Unterrichtsstunden Mathematik sowie drei Stunden Englischunterricht. Die in den Sprachunterricht integrierten wirtschaftlichen und politischen Fragestellungen ergänzen das Bemühen um Integration.

Der Berufsorientierung wird durch die Fachpraxis in der Metallwerkstatt der Schule sowie entsprechender Fachkunde Rechnung getragen.



Fachlehrer Michael Hartig mit Parisa Rezai der DaZ-Klasse in der Metallwerkstatt

Gerade dieser handlungsorientierte Unterricht ist in besonderem Maße dazu geeignet, Sprache zu vermitteln, da mehrere Sinneswahrnehmungen gleichzeitig genutzt werden, z.B. die taktile, die kinästhetische Wahrnehmung neben der Kopf-Hand-Koordination. Bei zusätzlicher Versprachlichung (Beispiel: „Ich körne mit dem Körner.“) ist der Lernerfolg besonders groß.

„Ich arbeite gern in der Werkstatt mit den Händen.“ Amir, AVD14

Über das Land finanziert bekommen die Schüler/innen noch zweimal in der Woche Unterstützung durch Herrn Sorani, einen staatlich vereidigten Dolmetscher für Arabisch, Farsi und verschiedene kurdische Sprachen und Dialekte, der beim Diakonischen Werk angestellt ist.

„Ich mag die DaZ-Klasse, weil ich dort Freunde treffe.“ Frej, AVD14

Daneben betreut er die Schüler/innen auch im Rahmen der Jugendmigrationssozialarbeit. Dies geschieht in der Diakonie, dem Träger dieser Arbeit in Stormarn.

Sozialpädagogische Assistenten und Bankkaufleute als Sprachpaten

90 Minuten pro Woche findet gemeinsamer Unterricht von angehenden sozialpädagogischen Assistentinnen und Assistenten und Schülerinnen und Schülern der DaZ-Klasse statt. Die Assistentinnen und Assistenten erproben, vertiefen und erweitern ihre pädagogischen und methodischen Kenntnisse, gleichzeitig erfahren sie den Umgang mit Heterogenität. Die jungen Migrantinnen und Migranten wenden bereits erworbene Sprache an, erweitern ihre Sprachkompetenz durch die Kommunikation mit Gleichaltrigen, besonders in der Jugendsprache. Dabei erfolgt auf sehr angenehme Art und Weise kultureller Austausch.



Gemeinsamer Unterricht der DaZ-Schüler/innen und der angehenden Sozialpädagogischen Assistenten/innen

„Ich möchte gut Deutsch lernen, weil ich einen guten Beruf haben möchte.“

Carlos, AVD14

Auch spontaner gemeinsamer Unterricht findet statt, so bereits mit den Bankkaufleuten des zweiten Ausbildungsjahres geschehen.

Das Thema: Eine Kontoeröffnung und Überweisungen tätigen inklusive Rollenspiel. Alle Beteiligten hatten viel Spaß und wünschten sich eine baldige vierstündige Wiederholung. „Denn zwei Stunden sind einfach zu kurz“, so die Erkenntnis, „um sich auch neben den eigentlichen Inhalten kennenzulernen.“

„Ich lebe in Deutschland und ich muss Deutsch sprechen. Ich will meinen Hauptschulabschluss machen.“

Amir, AVD14

Nach dem ersten Jahr erfolgt eine Beschulung entweder in einer AVJ-Klasse mit dem Ziel, den Ersten allgemeinbildenden Schulabschluss (früher Hauptschulabschluss) zu erwerben. Schüler, die diesen bereits am Ende des ersten Jahres erworben haben, können bei entsprechenden Leistungen nach regulärer Bewerbung in die BFS I wechseln. Dieser Bildungsgang führt zum Mittleren Schulabschluss. Alternativ zur schulischen Qualifikation besteht für die zweite Gruppe auch die Möglichkeit der Aufnahme einer Berufsausbildung bzw. der Vorbereitung einer Ausbildung.

Zusätzlich wird aber auch hier die deutsche Sprache weiter im Rahmen zusätzlicher DaZ-Stunden gefördert.

„Es gibt aus meiner Erfahrung nur wenigen Unterricht, der so zufriedenstellend erscheint, wie der Unterricht in einer DaZ-Klasse.“

Christina Gütte,
Klassenlehrerin AVD14

Praktische Prüfung der Pflegeassistenten in den Pflegeeinrichtungen

Berufliche Schule vor Ort

Mit den in den Pflegeeinrichtungen vor Ort durchgeführten praktischen Prüfungen unterstreicht die Berufliche Schule im Bildungsgang *Staatlich geprüfte/-r Pflegeassistent/-in*, wie wichtig im Sinne einer guten und praxisnahen Berufsausbildung die Verzahnung von Beruflicher Schule und Praktikumsbetrieb ist. Prüfungssituationen, für die sich zu betreuende Personen freiwillig zur Verfügung stellen, ermöglichen realistische Arbeitssituationen, in denen Prüflinge Ihr Wissen und Können unter Beweis stellen. Am Schluss können sich einzelne Prüflinge bereits über eine Arbeitsplatzzusage freuen.

Innerhalb des Bildungsganges erwerben die Schülerinnen und Schüler in drei Schuljahren, die 40 Praxiswochen einschließen, Wissen und Fähigkeiten, um später in unterstützender Tätigkeit, z. B. in Krankenhäusern, bei stationären oder ambulanten Alten- und Pflegeeinrichtungen, in Rehabilitationseinrichtungen oder Einrichtungen der Behindertenhilfe arbeiten zu können. Gleichzeitig haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, am Ende der schulgeldfreien Berufsausbildung den Mittleren Schulabschluss zu erwerben und sich somit weitere Bildungswege zu erschließen. *Johannes Kahlke*



v.l.n.r.: Stefanie Völkel, Nicole Reil-Eberle (beide Berufliche Schule), Holger Beckmann (Praxisanleiter), Schülerin Medina Nasrulaeva, Birgit Limberg (Pflegedienstleitung), Thomas Bernhardt (Berufliche Schule)

Das Bistro–Projekt bietet Doppelqualifikation für Schüler

Es ist angerichtet

In unserem BISTRO verpflegen wir an vier Wochentagen (Dienstag bis Freitag) in der großen Pause Schülerinnen und Schüler unserer Schule mit einem leckeren Mittagstisch. Die Schülerinnen und Schüler des ersten Jahres der „Berufsfachschule Ernährung und Gesundheit“ sowie des „Ausbildungsvorbereitenden Jahres in der Fachrichtung Hauswirtschaft“ bereiten in unserer professionell ausgestatteten Lehrküche an jeweils einem Tag pro Woche zwei warme Gerichte, eins davon vegetarisch, sowie ein Dessert zu. Außerdem werden Espresso, Cappuccino und Milchkaffee serviert, häufig sind zusätzlich Kuchen, Torten oder herzhafte Snacks im Angebot. Alle Speisen und Getränke werden zum Selbstkostenpreis abgegeben, Wasser wird sogar gratis ausgedient.

Die Schülerinnen und Schüler führen das BISTRO selbstständig, sie erledigen die Speisenplanung, die Bestellung der Lebensmittel sowie die Preiskalkulation. Sie bereiten die Speisen zu und das Restaurant vor, bedienen die Gäste und räumen natürlich auch anschließend wieder auf. Sie erstellen eine Abrechnung, prüfen die Kasse und führen Werbemaßnahmen durch.

Zusätzlich werden im Theorieunterricht Grundkenntnisse für die Arbeit in Küche und Service vermittelt. Am Ende des Schuljahres absolvieren die Schülerinnen und Schüler eine praktische sowie eine theoretische Abschlussprüfung und erhalten bei Bestehen ein Zertifikat über die erfolgreiche Teilnahme am Qualifikationsbaustein.

Dieses Zeugnis kann hilfreich sein, wenn es darum geht, einen Ausbildungsplatz in der Gastronomie, im Nahrungsgewerbe oder in anderen Branchen zu finden. Es bescheinigt den Schülerinnen und Schülern, über einen längeren Zeitraum praktisch gearbeitet und dabei wichtige Erfahrungen für das Berufsleben gesammelt zu haben.

Nicola Lenz



Blutspende 2014

Schüler halfen tatkräftig

Im Jahr 2014 führte der DRK-Blutspendedienst aus Lütjensee in den Räumlichkeiten der Beruflichen Schule zwei dreitägige Blutspendeaktionen durch, zu denen mehr als 250 Erst- und Folgespender gewonnen werden konnten.

Im Vorfeld waren Schülerinnen und Schüler des Beruflichen Gymnasiums (Profil Gesundheit) durch den Blutspendedienst intensiv geschult worden, um anschließend die Schülerinnen und Schüler der Schule über die Ziele, Risiken und Vorteile einer Blutspende aufzuklären. Bei einem Besuch des DRK-Blutspendedienstes in Lütjensee erhielten sie zudem einen Einblick in die Arbeit des Labors.



Angehende Medizinische Fachangestellte, die an der Beruflichen Schule den Berufsschulunterricht besuchen, unterstützten die Ärzte und das medizinische Fachpersonal bei den Sekretariatsaufgaben sowie dem Feststellen wichtiger Vitalwerte.

Landtagspräsident Klaus Schlie würdigte die Arbeit und lud eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern samt der die Blutspendeaktion organisierenden Lehrkraft Oberstudienrätin Maren Bode in den Schleswig-Holsteinischen Landtag ein.



Während der Blutspendeaktionen haben Schülerinnen und Schüler der Berufsfachschule I Gesundheit/Ernährung, deren Ziel der Erwerb einer beruflichen Grundbildung und des Mittlere Schulabschlusses ist, unter Anleitung von hauswirtschaftlichen Lehrkräften die Herstellung und den Service des kalten Buffets übernommen.



Kerstin Knieriem

Kooperation der Oberstufe Maler und Lackierer mit dem Beruflichen Gymnasium

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit!



Neun Auszubildende der Oberstufe der Maler und Lackierer, 22 SchülerInnen der Klasse WG13d des Beruflichen Gymnasiums und ein Ziel: gemeinsam ein Theaterstück entwickeln und gestalten. Die bereits bestehende erfolgreiche Kooperation dieser beiden Schulformen unserer Schule wurde jetzt noch weiter vertieft mit einem gemeinsamen Besuch beim weiteren Kooperationspartner, dem Theater Lübeck. Der leitende Theaterpädagoge Knut Winkmann zeigte allen Beteiligten bereits während des Rundgangs durch das Theater Lübeck, wie wichtig viele Berufe für eine gelungene Aufführung sind.

Nach Warm-Up, Kennenlern-Übungen und Theaterworkshop stand fest: unsere Kooperation funktioniert sehr gut und kann direkt konkretisiert werden: Angeregt durch den Besuch des Malersaals des Theaters entwerfen und gestalten die Schülerinnen und Schüler der Malerklasse ein Prospekt in der Größe acht mal drei Meter, das als Bühnenhintergrund für das Stück „Andorra“ dienen soll. Bei einem weiteren Treffen aller Beteiligten wurden bereits Wünsche der „Schauspieler“ der WG13d an die Ausgestaltung des Prospekts besprochen und gemeinsam beschlossen.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit!

Carsten Meinke

Schülerinnen und Schüler des Beruflichen Gymnasiums befragten ein Viertel

Schanze – was brauchst du?

Die Schülerinnen und Schüler des 11. Jahrgangs des Beruflichen Gymnasiums gingen, im Rahmen einer Projektarbeit, im Mai am Schanzenberg und im Masurenweg in Bad Oldesloe von Tür zu Tür und fragten, ob sich die Anwohner wohlfühlen oder was fehlt. Ziel der Befragung war es herauszubekommen, welche Bedürfnisse die Menschen im Stadtteil haben und wie der Nachbarschaftstreff SchanZe darauf reagieren sollte.

Von den rund 1.000 Haushalten im Viertel öffneten sich etwa 20 Prozent der Türen für die gewünschten Auskünfte. Jedes Alter war unter den Befragten gut vertreten. Allerdings so berichteten die Schüler bei der Präsentation der Ergebnisse wurde sie bei ihren Befragungen aufgrund von Sprachproblemen häufig nicht verstanden. Deshalb gehen sie davon aus, dass überall dort, wo es Verständigungsprobleme an den Türen gab, ein Sprachkurs von Nöten sei- bei etwa einem Viertel der Befragten.



Bei den Rundgängen und Gesprächen gab es viele Eindrücke, Klischees wurden bestätigt und verworfen, Gefühle und Berührungspunkte spielten eine Rolle.

Sie wissen jetzt, dass die Mehrheit der Frauen und Männer sich in ihrem Stadtteil wohl fühlt. Ein Großteil der Befragten wünscht sich mehr Kontakt zu den Nachbarn bei gemeinsamen Veranstaltungen. Gewünscht sind aber auch Kochkurse und Gymnastik, der Verkauf von Brot und Lebensmittel, Flohmärkte und Kleidertauschbörsen, mehr Grün für die Kinder, und einiges mehr. „Ihre Bedürfnisse sind uns wichtig“, steht in sechs Sprachen auf den Flyern.

Zusammen mit den Umfrageergebnissen leiteten die Schüler auch die Wunschliste an Maria Herrmann, die bei der Stiftung Alsterdorf verantwortliche Projektleiterin für die Quartiersentwicklung Q8 am Schanzenberg, weiter.



Die Umfrage ist im Rahmen eines Drei-Fächer-Übergreifenden-Projekts (Deutsch, Gesundheit und Wirtschaft), welches von den Lehrkräften Doris Busenbender, Saskia Herold und Christina Russi betreut wird, entstanden. Ausdrücklicher Wunsch war es, während der Projektwoche etwas Praktisches zu erarbeiten, nichts, das anschließend in einer Schublade verschwindet. Klassenlehrerin Kristina Russi lief bei Maria Herrmann mit ihrer Idee offene Türen ein. „Das ist nicht irgendein statistisches Material“, freute sich Frau Herrmann, „das wird die Basis der Arbeit in der Schanze“.

Kerstin Knieriem

Mehrtägige Prüfungsvorbereitung der Verkäufer und der Kaufleute im Einzelhandel in Haus Rothfos in Mözen

Übung macht den Meister

Bereits zum siebten Mal nahmen Schülerinnen und Schüler der Abschlussklassen der Ausbildungsberufe Verkäuferinnen und Verkäufer sowie Kaufleute im Einzelhandel an der externen Prüfungsvorbereitung für die IHK-Abschlussprüfung teil. An zwei Tagen mit Übernachtung wurden sie von den Fachlehrern des Einzelhandelsteams begleitet.

Als Veranstaltungsort diente die nahegelegene Jugendbildungsstelle Haus Rothfos. Mit verschiedenen Gruppenarbeitsräumen und einer kompletten Mediene Ausstattung bietet das Reetdachhaus in Mözen angenehme und bestmögliche Arbeitsbedingungen. Die Schüler genießen das ruhige und ungestörte Lernen für die Prüfung, weil sie dazu während der anstrengenden Arbeitswoche im Ausbildungsbetrieb häufig nicht kommen.



Der Spaß kam bei allem Lernen nicht zu kurz. So wurden beim Lernen fleißig frische Äpfel, geschnittene Paprika oder Unmengen von Gummibärchen verteilt. Abends wurde gegrillt.

Die IHK-Prüfungsergebnisse beweisen, dass sich die Mühen lohnen, so liegen die Prüfungsergebnisse unserer Azubis im IHK-Durchschnitt stets im oberen Bereich.



Besonders die Auszubildenden der Ausbildungsbetriebe, die keine eigene Prüfungsvorbereitung anbieten können, sind dankbar für diese zwei Tage intensiver Vorbereitung. Hier können sie untereinander offene Fragen klären, einzelne Themen gezielt für die Prüfung wiederholen oder einfach nur Routine im Umgang mit den Prüfungsaufgaben gewinnen.



Susanne Weiß

Kandidaten der Parteien stellten sich den Fragen der Schüler

Diskussionsveranstaltung zur Europawahl 2014

In Vorbereitung der Europawahlen 2014 stellten sich im Rahmen des Gemeinschaftskundeunterrichts des 13. Jahrgangs des Beruflichen Gymnasiums Vertreter der unterschiedlichen Parteien für Fragen und Diskussionen zur Verfügung. Nachdem die Kandidatinnen und Kandidaten der FDP, SPD, CDU, Linken, AfD und Freien Wähler sich und ihre jeweilige Partei kurz vorgestellt hatten, ging es los:

Die KandidatInnen standen einzeln in neun Kleingruppen einem angeregten Austausch mit den Schülerinnen und Schülern gegenüber. Um u.a. die Themen Umwelt, Außenpolitik und Datenschutz, Onlinesicherheit sowie Bildung und innere Sicherheit abzudecken, begaben sich die VertreterInnen der Parteien in ein Rotationsverfahren und wechselten im 10 Minuten Takt die Gruppe und damit auch das Thema. Jede Partei hatte somit die Gelegenheit zur den verschiedenen Themen Stellung zu beziehen. Für die SchülerInnen ergab sich dadurch ein umfassendes Bild der verschiedenen Ansichten in den Parteien.

In der gemeinsamen Abschlussrunde wurden auch kritische Fragen erörtert. Abschließend stellten sowohl die Gäste als auch die SchülerInnen fest, dass diese Veranstaltung sehr interessant war.

Daniel Werstat



Beteiligung der Sozialpädagogischen Assistenten an den Stormarner Kindertage

SPA überraschen Kinder

Erstmals im Jahr 2014 nahmen angehende Sozialpädagogische Assistentinnen und Sozialpädagogische Assistenten an den *Stormarner Kindertagen* teil und gestalteten für einen Tag die Aktionsfläche am Mühlenplatz in Bad Oldesloe und sorgten damit für leuchtende Kinderaugen. Mithilfe verschiedener Aktionen konnten Kinder ihre kreativen Ideen aufs Papier bringen, sich schminken lassen oder andere Spiele spielen.

Gleichzeitig wurden Erwachsene über die Kinderrechte informiert. Im Vorfeld hatten die Schülerinnen und Schüler während einer klassenübergreifenden Ausfahrt zum Koppelsberg in Plön ihre Augen entsprechend des Aktionsthemas *Alle Kinder haben Rechte!* auf den Artikel 18 *Verantwortung für das Kindeswohl* der UN-Kinderrechtskonvention gerichtet.



Hierdurch erwarben die angehenden Fachkräfte, die später z. B. in Kindertagesstätten oder Krippen im Kreis Stormarn tätig sein können, sowohl für Ihre Berufsausbildung als auch für ihre spätere Berufstätigkeit wichtige Informationen, um ihre eigene professionelle Kompetenz hinsichtlich der Verantwortung eines Erwachsenen für das Kindeswohl weiterzuentwickeln. *Johannes Kahlke*



Elf kaufmännische Auszubildende - Drei Wochen Praktikum - Eine Millionenmetropole

Drei Wochen Auslandspraktikum für kaufmännische Auszubildende

Elf Schülerinnen und Schüler aus zwei Klassen der Industrie- und Bürokaufleute der Beruflichen Schule des Kreises Stormarn in Bad Oldesloe haben für ein dreiwöchiges Praktikum Bad Oldesloe gegen London eingetauscht! Zwei Wochen verbrachten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den jeweiligen Betrieben und eine Woche besuchten sie einen Sprachkurs. Die Arbeitseinsätze der kaufmännischen Auszubildenden waren sehr vielfältig: u.a. Büros für Webdesign, Arbeitsvermittlung und der Queens University. Unterstützt wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer durch Stormarner Ausbildungsbetriebe wie Camfil, Feige-Filling und Getriebebau Nord, durch das EU-Leonardo Programm (das insbesondere Berufsschüler in einer dualen Ausbildung mit Teilzeitschulform unterstützt) und Studiendirektor Tilman Sander, der auch für eine Woche die Schülerinnen und Schüler vor Ort in London betreute.



Untergebracht waren die Schülerinnen und Schüler in englischen Familien und kamen so häufig in den Genuss des typisch englischen Frühstücks mit Würstchen und roten Bohnen, was sie für die teils langen Fahrten mit der Londoner U-Bahn wappnete. Die Auszubildenden haben Mut, Selbstständigkeit und Flexibilität gezeigt und so neben der Sprachförderung auch viele Erfahrungen in der englischen Berufswelt gemacht:

well done!



Tilman Sander

Präventionswoche im 11. Jahrgang des Beruflichen Gymnasiums

Mobben oder gemobbt werden?

„Ich habe gemobbt, weil ich selbst gemobbt wurde, aus Angst, selbst wieder in die Opferrolle zu verfallen.“ Dies ist ein Zitat einer Schülerin der Beruflichen Schule des Kreises Stormarn in Bad Oldesloe.

Jeder wurde in seinem Leben schon mit Mobbing konfrontiert. Doch was ist Mobbing überhaupt? Mobbing bedeutet andere Menschen ständig bzw. wiederholt und regelmäßig zu schikanieren, zu quälen und seelisch oder körperlich zu verletzen.

In der Woche vom 22.09. – 26.09.2014 haben sich die Schülerinnen und Schüler des 11. Jahrgangs des Beruflichen Gymnasiums auf Anregung der Schulsozialpädagogin Pia Wehberg ausführlich mit dieser Thematik beschäftigt: Am Anfang der Präventionswoche wurde dieses Projekt anhand eines Kurzfilmes vorgestellt. Daraufhin haben sich die Schüler in Gruppen zusammengefunden und sich Gedanken über die Ursachen, Folgen und die möglichen Lösungen gemacht.

Anschließend bekamen die Klassen verschiedene Arbeitsaufträge zugeteilt: Es wurden Online-Umfragen zu dem Thema erstellt und bearbeitet, die unterschiedlichen Arbeitsphasen mit Fotos dokumentiert und ein Zeitungsartikel verfasst. Die Ergebnisse dieser Präventionswoche wurden am Freitag dem gesamten 11. Jahrgang im Pädagogischen Zentrum der Schule präsentiert.

Das Fazit dieser Projekttag lautet: Mobbing ist ein aktuelles Thema, welches uns alle betrifft. Das Wichtigste ist, jeden Menschen so zu respektieren und akzeptieren, wie er ist! Wir sind uns einig: „Schaut nicht weg!“



Schüler der WG14d

Projekt zur Zusammenarbeit von Vollzeit- und Teilzeitschülern mit der Fa. Getriebebau Nord in Bargteheide

Berufsschüler zeigen Gymnasiasten ihren Ausbildungsbetrieb

Die einen kennen betriebswirtschaftliche Begriffe wie „Inselfertigung in der Produktion“ und „Qualitätsmanagement“ nur aus der Theorie, die anderen haben damit täglich in ihrer Ausbildungspraxis zu tun. Beide Gruppen sind Schülerinnen und Schüler unserer Schule – und unter der Leitung von Studiendirektor Tilman Sander kamen sie am 16.12.2014 im Rahmen der seit Jahren bestehenden Zusammenarbeit zwischen der Schule und der Firma Getriebe Nord in Bargteheide zusammen.

Die engagierten Auszubildenden des Betriebes (Schülerinnen und Schüler der Unter- und Oberstufe im Beruf Industriekaufmann-/frau) zeigten den interessierten Gymnasiasten aus dem Wirtschaftsprofil ihren Ausbildungsbetrieb. Die jungen Auszubildenden hatten den Tag sehr professionell gestaltet: Mit einer Power Point Präsentation informierten sie zu Beginn über den mit über 3.100 Mitarbeitern weltweit tätigen Betrieb. Dann führten sie ihre Gäste in kleinen Gruppen zu den verschiedenen Bereichen in der Produktion. Besonders die Gruppenfertigung in der Montage, das vollautomatische Hochregallager und die aufwändigen Prozesse in der Qualitätssicherung – unterstützt durch kurze Vorträge von jeweiligen Fachleuten - beeindruckten die Gymnasiasten.

Den organisatorischen Rahmen des Projekttagess hatte die Ausbildungsleitung von Getriebebau NORD, Frau Kathrin Wulf und Frau Vanessa Bauer, mit ihren Auszubildenden abgesprochen. Sie wussten worauf es ankam, waren sie doch selbst einmal Schülerinnen unserer Schule – Frau Bauer zuerst als Vollzeitschülerin im Beruflichen Gymnasium (Profil Wirtschaft) und anschließend als Teilzeitschülerin in der Klasse für Industriekaufleute. So kommen Theorie und Praxis erfolgreich zusammen.

TilmanSander



Falschgeldschulung für die Verkäufer/Kaufleute im Einzelhandel und Bankkaufleute durch Experten der Deutschen Bundesbank

„Echtes Falschgeld“ im Berufsschulunterricht

Wie gehe ich mit einem Falschgeldverdacht um? Wer ist zu informieren? Welche Schritte unternimmt die Polizei und welche die Bundesbank? Schwierige und wichtige Fragen für unsere angehenden Verkäufer, Einzelhändler und Bankkaufleute. Um Fälschungsaktivitäten zu erschweren, müssen Personen, die beruflich mit Bargeld zu tun haben mit den Euro-Banknoten und -Münzen vertraut sein.

Deshalb war es gut, dass zwei Experten der Deutschen Bundesbank zu Besuch in der Berufsschule waren - mit umfassenden Materialien, einem abwechslungsreichen Vortrag und: „echtem Falschgeld“!

Durch ihre langjährige Berufserfahrung konnten die Referenten ihren Vortrag immer wieder durch praktische Vorfälle ergänzen und auf spezielle Fragen eingehen: „Welche Scheine werden am häufigsten gefälscht, welche Fehler machen die Fälscher“. Außerdem gab es umfassende Informationen zu unseren Banknoten, den Sicherheitsmerkmalen und der zweiten Generation von 5-Euro und 10-Euro-Scheinen.



Hilfreich für die Schüler waren insbesondere die Tipps zur Falschgelderkenntnis. Mit einer schnellen Sicherheitsprüfung in 3 Schritten (fühlen-sehen-kippen) wurde mit den Schülern das Erkennen von gefälschten Euro-Banknoten trainiert, denn im Berufsalltag bleibt dem Mitarbeiter an der Kasse nur wenig Zeit zur Prüfung.

Die Erfahrungsberichte der Schüler aus ihrem Berufsalltag ergänzten diese lebhaft und interessante 1,5 stündige Schulung. Alle waren sich einig: Das war eine gelungene Veranstaltung, die viel Wissenswertes für das eigene Berufsleben bot.

Tilman Sander



Schülerinnen und Schüler des Theaterkurses begeistern das Publikum

Theater Jubiläum

Mit den diesjährigen Aufführungen des Stückes „Der Steppenwolf“ des 13. Jahrgangs des Beruflichen Gymnasiums kann die berufliche Schule in Bad Oldesloe stolz auf 25 Jahre Theaterprojekte zurückblicken: 1989 fand die erste Schülerinszenierung unter der damaligen Leitung von Studiendirektor Roman Protzak statt. Aus diesem Grund gab es bereits vor den Aufführungen großen Applaus von den zahlreichen Zuschauern. Einhellige Meinung der Besucher ist, dass die Schülerinnen und Schüler auch 2014 ein Stück auf die Bühne gebracht haben, dass sowohl unterhaltsam war, als auch zum Nachdenken anregte.

Die innere Zerrissenheit eines jeden Menschen wurde durch die doppelte Besetzung jeder Figur stringent weiterverfolgt. Die diesjährige Gestaltung des Bühnenbildes und der Drehbühne durch die Auszubildenden des Maler und Lackierhandwerks unterstützte die gespielte Handlung auf der Bühne in brillanter Art und Weise. Der langanhaltende Applaus am Ende beider Aufführungen entschädigte die Schülerinnen und Schüler für die intensive Arbeit im letzten Schuljahr.

Carsten Meinke



Oldesloer Lehrerin besucht Partnerschule in Tansania

Das Tansania-Schulpartnerschaftsprojekt

PROBONO Schulpartnerschaften für Eine Welt e.V. hat sich zur Aufgabe gemacht, Schulpartnerschaften zwischen deutschen und afrikanischen Schulen zu initiieren, zu beraten und systematisch zu unterstützen. Mit Hilfe der Organisation „Probono“ besuchte ich als Lehrkraft im Vorbereitungsdienst im September die Nyerere Secondary School in Tansania.

Es handelt sich dabei um eine staatliche Ganztagschule, deren Schülerzahl sehr dynamisch steigt. Bei dem Besuch der Schule erfolgte nicht nur ein anregender Austausch mit der engagierten neuen Schulleitung und dem Kollegium, sondern auch die neue Küche, die mit der Unterstützung der Beruflichen Schule Bad Oldesloe gebaut wurde, konnte ich besichtigen.

Um das Land „Tansania“ und seine Anknüpfungspunkte für eine Bildung für Nachhaltige Entwicklung möglichst vielen Schülerinnen und Schülern nahe zu bringen, ist im nächsten Schuljahr die Einbindung einer Wanderausstellung zum Thema Tansania in den Unterricht geplant. Zu diesem Zweck erfolgt eine Kooperation und eine didaktische Begleitung durch den Rafiki e.V., welcher langjährige Erfahrung mit Schulpartnerschaften und Austauschprojekten in Tansania hat.



Lilian Petersen

Auszeichnung für Nachhaltigkeitsprojekte unserer Schule

Wir sind Zukunftsschule!

Am 18.06.2014 wurde unsere Schule in einem feierlichen Akt im Kreishaus Eutin als Zukunftsschule mit der Qualitätsstufe 2 ausgezeichnet! Grund: Wir sind Teilnehmer des Nachhaltigkeitsnetzwerks BBS futur 2.0, d.h. wir verfolgen mit diesem Projekt ökonomische, ökologische und soziale Ziele in der Unterrichts-, Schul- und Personalentwicklung und fördern die Kooperation unserer Schule mit regionalen Unternehmen.



Ein weiteres ausgezeichnetes Projekt ist die jährlich bei uns im Hause durchgeführte Blutspendenaktion, die sich stetig wachsender Resonanz und Beteiligung erfreut. Zu diesem Erfolg tragen maßgeblich die selbständig geführten Vorträge der Schülerinnen und Schüler des Gesundheitsprofils des 12. Jahrgangs des Beruflichen Gymnasiums bei:

sie informieren die Spendenwilligen im Vorfeld, warum die Blutspende so wichtig ist und wie der Ablauf funktioniert. Und auch die Vor- und Nachsorge der Blutspenderinnen und Blutspender wurde von Schülerinnen unserer Schule unterstützt: Auszubildende der Medizinischen Fachangestellten haben Blutdruck gemessen und Vitalwerte überprüft.

Jährlich vergibt die Initiative „Zukunftsschule.SH“ des IQSH diese Auszeichnung an Schulen, die folgenden Slogan aktiv umsetzen:

Heute etwas für morgen bewegen!

Lilian Petersen

Tatort Schule

Dem Essen und Trinken auf der Spur

Im Rahmen des Schülerwettbewerbs "Tatort Schule: Dem Essen und Trinken auf der Spur" 2014 für Berufliche Schulen in Schleswig-Holstein, haben Schüler-Teams des zwölften Jahrgangs des Beruflichen Gymnasiums Fachrichtung Ernährung das Essens- und Getränkeangebot an ihrer Schule unter die Lupe genommen.

Das Ziel war es, die Auswahl und Verwendung von Lebensmitteln, die Zubereitung der Speisen und den Verzehr in der Mensa, Cafeteria oder im Klassenraum zu inspizieren, die Daten auszuwerten und Vorschläge zur Verbesserung der Verpflegungssituation an ihrer Schule zu sammeln.

Die Schüler-Teams der 11. Jahrgangsstufe stellten die Pausen- und Mittagsverpflegung an ihrer Schule mit Hilfe einer Video-Dokumentation dar. Für diese Dokumentation wurden zum einen Lehrkräfte interviewt und zum anderen Schülerinnen und Schüler der Schule mittels selbstentwickelter Fragebögen zur Verpflegungssituation befragt.

Die Schülerinnen und Schüler des zwölften Jahrgangs konnten sich über einen besonderen Preis freuen. Die Video-Dokumentation und das Engagement wurden mit einem Ausflug in den Hochseilgarten Altenhof in Eckenförde prämiert.



Wir gratulieren ganz herzlich

Ehrung der Jahrgangsbesten

Am 27. Juni 2014 wurden den Abiturientinnen und Abiturienten des Beruflichen Gymnasiums ihre Zeugnisse im Rahmen einer festlichen Abschlussfeier überreicht.



Die Jahrgangsbesten der Fachrichtungen Wirtschaft Torben Hermann, Gesundheit Clara Waßmuth, Technik Lukas Ostermann, Ernährung Jana Ketzel und Wirtschaft Lasse Brede erhielten für ihre über-
ragenden Leistungen einen Buchpreis überreicht. Des weiteren erhielt Daniel Hensel und David Rapp den Anerkennungspreis sowie den Abiturpreis der Deutschen Physikalischen Gesellschaft.



Die Jahrgangsbesten der Berufsfachschule I Fachrichtung Gesundheit und Ernährung Tim Witte und Lina Kalk, Wirtschaft Tobias Stoll und Thomas Stoll, Technik Devran Simsek sowie der Berufsfachschule III Sozialwesen Sascha Predel erhielten am 3. Juli 2014 für ihre über-
ragenden Leistungen einen Buchpreis überreicht.

Kerstin Knieriem

Verabschiedungen des Ausbildungsjahrgangs 2014

Ehrung der Jahrgangsbesten

Mit der Übergabe der Abschlusszeugnisse und Kammerbriefe ist am 9.7.2014 für die 108 Schülerinnen und Schüler der Berufsschule Bad Oldesloe des Jahrgangs 2014 eine anspruchsvolle und arbeitsreiche Prüfungszeit zu Ende gegangen. Sie erhielten die Abschlusszeugnisse ihres jeweiligen Ausbildungsberufes, die sie zur Ausübung ihres nun erlernten Berufes berechtigen.



Die Absolventinnen und Absolventen *Jaqueline Groth* (Kaufleute im Einzelhandel Firma Famila, Bargteheide), *Yasmin Hilpert* (Kaufleute im Einzelhandel Firma Shell, Elmenhorst), *Antje Schulz* (Verwaltungsfachangestellte Stadt Bad Oldesloe), *Marc Zaubitzer* (Industriekaufleute Firma Herose, Bad Oldesloe), *Anna-Lena Bruns* (Bürokaufleute / Kaufleute für Bürokommunikation Firma Elektro Timm, Bad Oldesloe), *Sabrina Ruge* (Medizinische Fachangestellte Praxis Dr. Rohlke, Ahrensburg), *Miriam Walldorf* (Rechtsanwalts- und Notarfachangestellte Kanzlei Rüdiger Lischer, Bargteheide), *Philip Borowski* (Zahnmedizinische Fachangestellte Zahnärzte Borowski und Mrowka, Bad Oldesloe) erhielten für ihre herausragenden schulischen Leistungen als besondere Anerkennung eine Buchprämie.

Tilman Sander

Internationale Fremdsprachenzertifikate am Beruflichen Gymnasium

Yes! - ¡Sí! – Oui! – Das Fremdsprachenzertifikat: (d)ein Ticket in die Welt!

„Hard work“ und „mucho trabajo“ war es in diesem Jahr für die 13 Oberstufen-Absolventen der Zertifikatskurse Englisch und Spanisch am Beruflichen Gymnasium. Doch die Arbeit hat sich gelohnt. Nach der erfolgreich abgelegten Prüfung winken international anerkannte Diplome wie das Cambridge First Certificate (FCE) der University of Cambridge oder das DELE-Diplom (Diploma de Español como Lengua Extranjera) der Universidad Salamanca.

Diese Sprachdiplome genießen internationale Anerkennung und bieten in Bewerbungen einen klaren Wettbewerbsvorteil. Wenn man zum Beispiel unter 600 Bewerbern mit diesem Zertifikat punkten kann, ist das schon großartig. Schließlich müssen die Schüler ein Jahr lang nachmittags zwei Stunden zusätzlich die Schulbank drücken.



Verleihung Cambridge First Certificate 2014

Die Schülerin Lina Kemm hat sogar gleich beide Zertifikatsprüfungen erfolgreich abgelegt und zeigte was durch besonderes Durchhaltevermögen möglich ist. Seit dem Schuljahr 2012 bietet das Berufliche Gymnasium sprachaffinen Oberstufenschülern die Möglichkeit, sich in speziellen Zertifikatskursen auf die Cambridge- oder DELE-Prüfung vorzubereiten. Nach dem guten Erfolg soll nun 2015 auch ein Zertifikatskurs für das französische DELF-Diplom (*Diplôme d'Etudes en langue française*) folgen.

Anja Siebenbrodt



Verleihung DELE 2014

Plakatwettbewerb „Aktion junge Fahrer“

Oldesloer Azubis überzeugten die Jury

Im Rahmen der alljährlich an der Schule stattfindenden Verkehrswoche wurden auch in diesem Jahr wieder die Preisträger des Plakatwettbewerbs „Aktion junge Fahrer“ verkündet: Unter ihnen Tobias Tabel, Dominik Rosatzin und David Sandor, drei Auszubildende zum Maler und Lackierer im ersten Ausbildungsjahr, deren Entwürfe der Jury besonders gut gefielen.

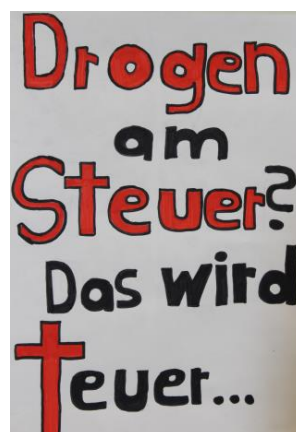
Ihre Klasse hatte sich im Kommunikationsunterricht mit dem Thema Plakatgestaltung beschäftigt und dabei auch gelernt, welche Farbkontraste es gibt und wie man sie wirkungsvoll einsetzen kann – Fachwissen, das die jungen Handwerker in ihrem Beruf brauchen werden.

Aber auch die Auseinandersetzung mit der Frage der Verantwortung für sich und andere war wichtig bei der Aufgabe, ein Plakat zu entwerfen, das deutlich vor den Gefahren von Drogen im Straßenverkehr warnt. Auch auf der Baustelle muss man verantwortungsvoll handeln, möglichen Risiken vorausschauend begegnen und immer im Bewusstsein arbeiten, dass bei jeder Tätigkeit – zum Beispiel im Umgang mit Gefahrstoffen – die Sicherheit von Mensch und Umwelt im Vordergrund steht.

Saskia Plate-Cosman



Plakat von David Sandor



Plakat von Tobias Tabel



Plakat von Dominik Rosatzin

Neue Kolleginnen und Kollegen im Jahr 2014

Willkommen im Kollegium

Am 01. Februar 2014 konnten wir folgende Kollegen bei uns willkommen heißen



Johannes Kahlke mit der Fachrichtung Gesundheit und Gemeinschaftskunde, als Fachbereichsleiter „Sozialwirtschaftliche Abteilung“



Timo Willborn mit den Fachrichtungen Sozial- und Sonderpädagogik

Seit dem 1. August 2014 verstärken folgende Kolleginnen und Kollegen unser Kollegium



Anita Ewert mit den Fächern Deutsch und Sport



Marcel Fischer mit dem Fach Informatik



Katharina Grönwoldt mit der Fachrichtung Sozialpädagogik und Mathematik



Christina-Maria Gütte im Bereich Deutsch als Zweitsprache



Julia Harder als Lehrkraft im Vorbereitungsdienst mit der Fachrichtung Sozialpädagogik und Deutsch



Zahnärztin **Dr. Frederike Kamm**, Fachkunde im Bereich Zahnmedizinische Fachangestellte



Sarah Schmidt mit dem Fach Mathematik



Manuela Schuld mit den Fächern Deutsch und
Gemeinschaftskunde



Rahel Tschernyschow mit der Fachrichtung Gesundheit und
Biologie



Stephanie Warzecha mit der Fachrichtung Gesundheit und
Deutsch



David Westfahl mit der Fachrichtung Ernährung und Chemie



Zahnärztin **Dr. Anke Willrodt-Ahrens**,
Fachkunde im Bereich Zahnmedizinische Fachangestellte